

Vorrede.

Durch nicht nur öffentlich danke; sondern auch um die Fortsetzung dieses gnädigen, dieses geehrten und dieses lehrreichen Briefwechsels und Beytrages resp. un-
terthänig, gehorsamst, ergebenst bitte.
Wirklich die unverdienten gnädigen Zuschriften von so hohen, von Erlauchten Händen von sehr vornehmen Gönnern, ia sogar von vornehmen Frauenzimmer (welch ein Glück für die Blumen! von so sanften, so weich geschaffenen Händen gebauet, und durch den feinen Damenwitz und schöpferische Erfindungen derselben, behandelt und bereichert zu werden! freuet euch, ihr Blumenhimmel, und die darin ne wohnen! —) diese gnädigen Zuschriften sage ich, haben mir die Blumenwelt um so vornehmer, um so schätzbarer gemacht, und ich habe seit der Zeit noch höhere Begriffe von der Blumenrepublik bekommen: sie sind, diese gnädigen und gütigen Beweise des unverdienten Wohlwollens, ein kräftiger Antrieb gewesen, so viel meine häufigen ordentlichen Berufsgeschäfte zu-
lassen wollen, diese meine Abhandlung von der Nelke zum Druck zu befördern.

Den